

Thema: Prater Wien

Autor: NINA ELLEND

„Wollen das Glück teilen“

Charity. Wiener-Wiesn-Fest-Chefin Wiesner sammelt mit VIPs für die Gruft



VON NINA ELLEND

Bereits zum zweiten Mal öffnete das „Wiener-Wiesn-Fest“-Geschäftsführer-Duo **Claudia Wiesner** und **Christian Feldhofer** eines ihrer Partyzelte auf der Kaiserwiese im Prater, um Gutes zu tun: „Wir wollten ein Stück von dem Glück teilen“, betonte die Gastgeberin vor dem Charity-Fest „Ein Wiesn-Herz für die Gruft“ am Montag. „Die Idee war ein kontinuierliches Wohltätigkeitsprojekt mit Wien-Bezug zu etablieren. Schell hatten wir uns für die Gruft entschieden. Denn dort finden Menschen, egal ob Flüchtlinge oder Obdachlose, ein Zuhause und werden mit Essen versorgt.“

Ehrenamtlich stellten sich erneut **Arabella Kiesbauer** und **Ramesh Nair** in den Dienst der guten Sache und führten charmant durch den Abend voller Überraschungen: **Willi Gabalier** heizte gleich zu Beginn mit seiner Tanztruppe ein, bevor die **Seer** Festtags-Stimmung verbreiteten. Für das musikalische Highlight des Abends sorgte **DJ Ötzi**, der bereits im Vorjahr die Patronanz für das



„Wiesn-Herz für die Gruft“: DJ Ötzi (li.) mit Christian Konrad & Caritas-General Klaus Schwertner (re.) als Schirmherren



Ramesh Nair (li.) und Willi Gabalier nahmen Arabella Kiesbauer einträchtig auf den Arm



Im Charity-Einsatz: Das „Wiesn-Fest“-Duo Claudia Wiesner und Christian Feldhofer, das sich über 31.000 Euro freut



Zünftig! „profil“-Herausgeber Christian Rainer & seine „ZiB“-Lady Nadja Bernhard

Showprogramm übernommen hatte. „Ich habe einmal selbst auf der Straße gelebt. Ich weiß daher am besten, wie es den Leuten in der Gruft geht“, erzählte der Hitparaden-Stürmer. Noch bevor **Christian Konrad** zum

„Flüchtlingskoordinator“ ernannt wurde, übernahm er im Vorjahr die Schirmherrschaft dieser Charity-Veranstaltung. Mit seiner Unterstützung gelang es heuer wieder, 400 Gäste im Wojnar's Kaiserzelt begrüßen zu können. „Von

der Reinigungsfirma bis zum Catering. Alle arbeiten ehrenamtlich. Damit gelingt es uns, 100 Prozent der Einnahmen an die Gruft weiterzugeben“, so eine stolze Wiesner.

Mehr als 31.000 Euro sollen es heuer übrigens sein.